

## Jahresbericht SGSM – SSMS 2011

März 2012

### BERICHT DER PRÄSIDENTIN

#### Allgemeines

Im Geschäftsjahr 2011 wurden 4 Vorstandssitzungen und eine Retraite durchgeführt. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Geschäfte, die während des Jahres 2011 behandelt wurden.

Seit diesem Jahr führe ich das Amt der Präsidentin und versuche, diese grosse Arbeit mit Sorgfalt und im Sinne der Gesellschaft auszuführen. Dabei haben mir alle Vorstandsmitglieder und das Sekretariat mit erheblichem Einsatz und Enthusiasmus geholfen, wofür ich mich sehr bedanken möchte. Ohne dieses schlagkräftige Team wäre dies nicht möglich gewesen!

Ich möchte deshalb den Vorstand nochmals im Rahmen der Ressortzuteilung vorstellen und insbesondere auch Brian Martin und André Leumann herzlich begrüssen als neue Vorstandsmitglieder.

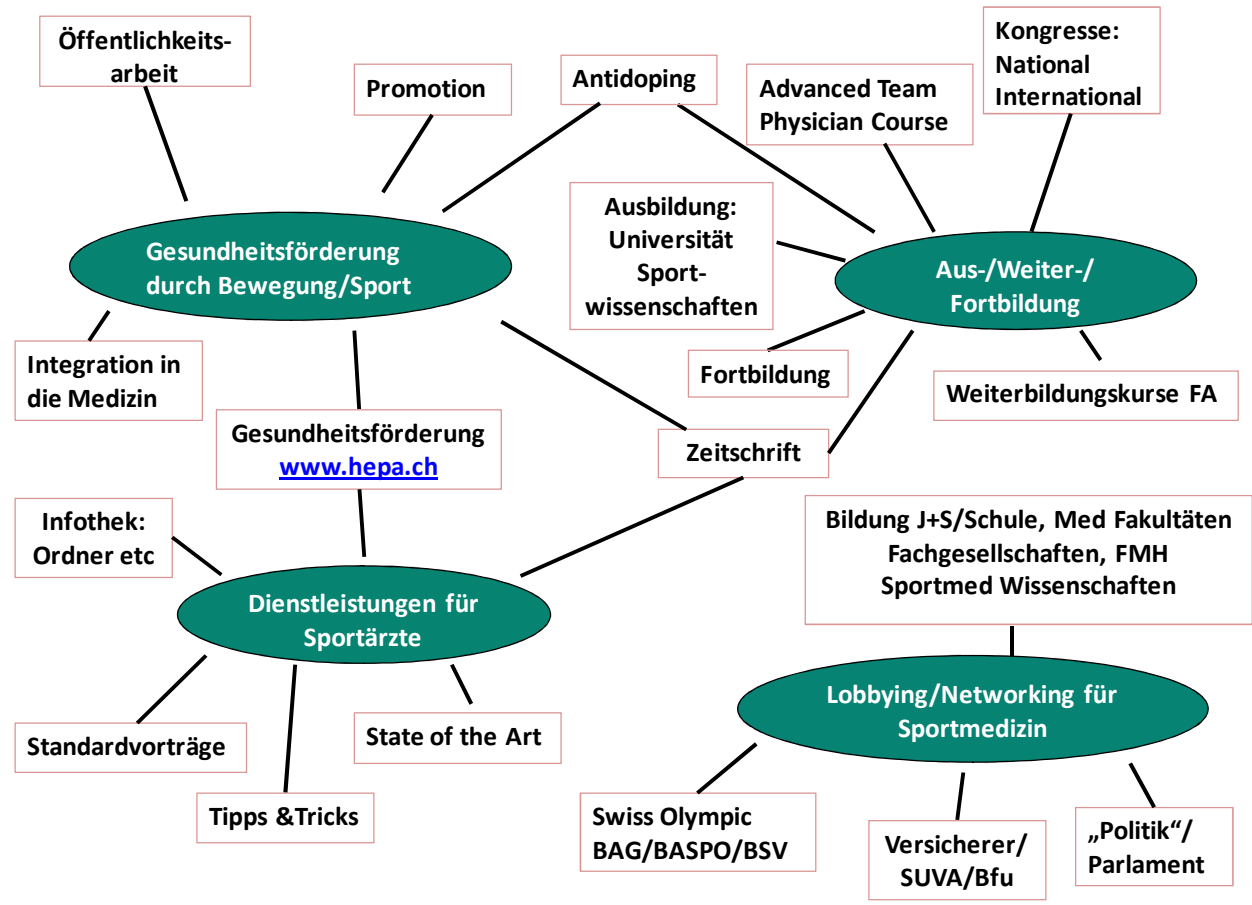
Ressort	Verantwortung	Mithilfe		Verantwortung	Mithilfe
SGSM/FMH	SK	(MM)			
Weiterbildung/Prüfungen	GC, AL	PEF	Wissenschaftliche Preise	GG	SK
Fortbildung	HF		Physiotherapie	HF	
Science/Uni	GG	AL	International Relations	alle	
Swiss Olympic/BASPO	SK, WOF	JCK	Mitgliederwesen	BBS	PEF
Verbandsärzte	JCK	GC	Doping	RB	
Finanzen	PEF		Website	RB	
Zeitschrift	WOF	GG	Gesundheitsförderung	BM	
Kongressorganisation	HF	GG, AL, WOF, SK	PR/Interessenvertretung	WOF	

**AL**–André Leumann, **BM**–Brian Martin, **GC**–German Clénin,  
**GG**–Gérald Gremion, **HF**–Handan Frauenfelder, **JCK**–Jean-Claude Küttel,  
**PEF**–Pierre-Etienne Fournier, **RB**–Rainer Bielski, **SK**–Susie Kriemler, **WOF**–Walo Frey

Nicht zu vergessen ist unser stets hilfsbereites Sekretariat, das bisher von Barbara Bühlmann perfekt und mit Herzblut geführt wurde. Im Verlauf dieses Jahres hat Peter Salchli diese Aufgabe übernommen und ist schon jetzt eine nicht mehr wegzudenkende Hilfe für uns geworden.

## Vision SGSM 2010

Im Rahmen einer extraordinarischen Sitzung im letzten Jahr haben wir im Vorstand vier Hauptaufgaben definiert, die von Seiten der SGSM prioritär angegangen werden sollten. Zur Erinnerung hier nochmals unser „Werk“:



Wie Sie erahnen können, sind nicht alle Punkte wirklich angegangen worden. Dennoch haben wir dieses Jahr einiges erreicht, das von Seiten der Vision konkretisiert wurde.

### 1. Gesundheit durch Bewegung und Sport

Wir haben einen Experten auf diesem Gebiet (Brian Martin), der international und universitär verlinkt ist in unseren Vorstand gewinnen können. Zusätzlich bin auch ich in diesem Gebiet tätig und schaffe dadurch eine weitere wichtige Verbindung zwischen der SGSM und der Universität. Es ist geplant, dass wir uns während des nächsten Kongresses in Interlaken dem Thema Gesundheitsförderung widmen, indem wir internationale Referenten einladen haben und auch praktische Workshops anbieten.

Das IOC hat dieses Jahr eine Expertenkommission einberufen, an der ich teilnehmen durfte, um einen state-of-the art Bericht zu erfassen mit dem Thema Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen. Das „oeuvre“ ist in einem Supplementum des „Brit J Sports Med“ dieses Jahr erschienen (<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/21836168> ).

Zu guter letzt haben Brian und Eva Martin ein ausgezeichnetes Dokument über Bewegungs- & Sportförderung und Unfallprävention – ein Grundlagedokument für die Schweiz verfasst für die bfu, wobei SUVA, BAG, Gesundheitsförderung Schweiz und die SGSM als Mitherausgeber fungieren. Dieses Dokument wird in Kürze auf unserer Website zur Verfügung stehen.

## **2. Aus-/Weiter-/Fortbildung**

Je besser die bestehenden und werdenden Sportärzte ausgebildet sind, desto mehr wird es uns gelingen, ein goldenes Plätzchen im medizinischen Dschungel zu finden.

Das überarbeitete Fähigkeitsprogramm für die Weiterbildung zum Sportmediziner ist von der FMH verabschiedet worden und in deutscher und französischer Sprache auf der SGSM Website aufgeschaltet worden. (<http://www.sgsm.ch/de/public/ressources/index/page/1145> ) Wichtige Aenderungen sind das neue Kurskonzept von 8 Kursen sowie eine Standardisierung der praktischen Weiterbildung durch das Logbuch. Dies steht in der finalen Ueberarbeitung und dürfte frühestens 2013 definitiv ins Rennen geschickt werden. German Clénin hat dies mit hartnäckigem und grossem Einsatz initiiert und ist hauptverantwortlich dafür, dass wir diesen notwendigen Schritt machen können. Es steht nun in einer Pilotphase in verschiedenen Praxen und Swiss Olympic Medical Centers and Bases und wird voraussichtlich nächstes Jahr dann definitiv in Umlauf gesetzt.

Das Kurswesen läuft blendend und hat meiner Meinung nach Europäischen Vorzeigecharakter. Auch hier sind viele Sachen geändert und hoffentlich verbessert worden. Dies beinhaltet die thematische Gestaltung nach Ort, die Abgabe der Skripte in englischer Sprache (mit noch einzelnen Nachhinkern...), die Dokumentation der Kurse auf CD, eine einheitliche Bewertung der Kurse und ein gestrafftes Curriculum. Auch der regelmässige einjährige Austausch der Kursleiter und des Vorstands an einer Sitzung vor der Jahrestagung hilft, an der Qualität zu feilen und einander gegenseitig zu orientieren. Eigentlich ist die Organisation eines Kurses immer mit viel Arbeit verbunden, ohne dass man sich damit grosse Lorbeeren erntet. Alle Kursleiter machen dies bravourös und ohne zu murren, zum Teil schon über Jahre. Ein herzliches Dankeschön an Adrian Burki (Magglingen), Daniel Fritschy (Genf), Hans Spring (Leukerbad), Gérald Gremion (Lausanne), Walo Frey (Zürich), Beat Villiger (Nottwil), Daniele Mona (Tenero). Neu wird Matthias Strupler in die Fusstapfen von Beat Villiger und Jacques Ménétrety in diejenigen von Daniel Fritschy treten – herzlich willkommen!

Was nach wie vor noch nicht gelöst ist, ist das Fortbildungs- und Creditwesen. Dies ist nicht die Schuld von Handan Frauenfelder, die dieses nicht sehr spannende, administrative Ressort führt (auch Dir herzlichen Dank!!!), sondern es liegt an der fehlenden Mitteilungsgabe der Sportmediziner und insbesondere der chirurgischen Fächer. Es wird sich weisen, ob die Chirurgen dies in Zukunft lernen, oder ob wir wirklich zu der schulmeisterlichen Massnahme greifen müssen, den Fähigkeitsausweis ohne nachgewiesene Credits der SGSM zu entziehen. Die Chirurgen sind diesbezüglich von unserer Seite durch

einen offiziellen Brief an den Präsidenten der Schweiz. Gesellschaft für Orthopädie orientiert, nun gilt es abzuwarten, was passiert.

### **3. Lobbying und Networking für die Sportmedizin**

Neben der Rückbesinnung auf unsere ursprünglichen Aufgaben im Rahmen der Gesundheitsförderung durch Bewegung und Sport in der Gesellschaft, welche nota bene auch in den Statuten verankert ist, erachten wir die Interessenvertretung unserer Mitglieder als äusserst wichtig, um eine vermehrte Einflussnahme zu Fragen der Sportmedizin zu bewirken und um die Entwicklung der Sportmedizin Schweiz aktiver mitbestimmen zu können. Dies hat Beat so schön formuliert, dass ich es grad nochmals übernommen habe.

Was gibt es dazu Neues?

#### **Swiss Olympic**

Die Beziehung der SGSM zu Swiss Olympic hat sich drastisch gebessert. So sind wir in regelmässigem Kontakt mit Cornel Holenstein, und hoffen natürlich, dass auch der neue Präsident ein offenes Ohr für uns hat.

Swiss Olympic hat sich zum Ziel gesetzt, den Sportmedizinischen Untersuch (SPU) zu überarbeiten. Dies unter der Ambition, dass ab 1013 auch Swiss Olympic Talentcard Besitzer einen offiziellen medizinischen Untersuch haben werden. Es wäre dann sogar so, dass es hiesse „ohne SPU keine Karte“. Als pädiatrische Sportmedizinerin, die weiss, dass in diesem Gebiet vieles im Argen liegt und auch kein Gefühl für den Wert und das sinnvolle Mass einer SPU bei Jugendlichen vorliegt, finde ich diesen Vorstoss extrem lobenswert. Wir sind nun in einer kleinen Kommission (Walter O. Frey, Carol Hasler und ich) dran, einen ersten Vorschlag (in elektronischer Form) zu entwickeln, der dann im März an einer offiziellen Swiss Olympic Sitzung mit den Center und Bases in eine erste Diskussionsrunde geht. Sicher gibt es an der Jahresversammlung diesbezüglich wieder Neues zu erzählen.

Viele Anfragen von jungen Kollegen, welche die sportmedizinische Weiterbildung in der Schweiz machen, aktiv an der Betreuung von Sportlern zu werden, konnte von Seiten der SGSM nicht zufriedenstellend beantwortet werden. Nun hat Swiss Olympic eine Liste verfasst, worauf die CMOs (Chief Medical Officers) der meisten grösseren Sportverbände zu finden sind. Diese Liste kann beim Sekretariat der SGSM angefordert werden. Zusätzlich zu dieser Information werden wir uns erlauben, wichtige sportmedizinische Stellenausschreibungen an Universitäten oder in Swiss Olympic Medical Centers und Bases per Email in Umlauf zu bringen.

#### **BASPO**

Da gibt es momentan nichts Neues, oder zumindest weiss ich nicht davon.

#### **Sportförderungsgesetz**

Letztes Jahr ist die Vernehmlassung zu den Verordnungen zum totalrevidierten Sportförderungsgesetz an die Kantone sowie weitere interessierte Kreise gegangen. Auch der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Sportmedizin SGSM hat sich zu den Verordnungsentwürfen geäußert.

Grundsätzlich ist die SGSM der Meinung, dass die vorliegenden Verordnungsentwürfe die Ziele des Sportförderungsgesetzes abdecken. Für das Ziel der Steigerung der Sport- und Bewegungsaktivitäten auf allen Altersstufen erfolgt dies allerdings ausgesprochen fokussiert auf die Sportaktivitäten im Kinder- und Jungendalter und für das Ziel Verhinderung von Unfällen bei Sport und Bewegung nur beschränkt auf die schwerwiegenden Unfälle in sogenannten Risikosportarten, kaum aber in Bezug auf die weniger schweren aber deutlich häufigeren Unfälle bei den stärker verbreiteten Sportarten und Bewegungsformen.

Sie finden diesen ausführlichen Bericht auf unserer homepage unter:

<http://sgsm.ch/de/public/ressources/index/page/544>.

Ein herzliches Dankeschön an Brian Martin, der in akribischer Sorgfalt das Gesetz studiert und unsere Stellungnahme konzipiert hat. Im Sinne eines Lobbyings wurde dieser Bericht an diverse wichtige keyplayers (FMH, Kollegium für Hausarztmedizin, Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie SGP, Schweizerische Gesellschaft der Fachärzte für Prävention und Gesundheitswesen SGPG, NGO-Allianz Gesundes Körpergewicht, SUVA, bfu, Public Health Schweiz, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Institut für Bewegungswissenschaften und Sport der ETH Zürich, Gesundheitsförderung ZH, St. Gallen, BL, FR, und an ausgewählte Nationalräte) verschickt.

### **Grundlagendokument Bewegungsförderung und Unfallprävention**

Dieses Jahr wurde von der bfu ein Grundlagendokument zur Bewegungsförderung und Unfallprävention unter der Federführung von Brian und Eva Martin erstellt, bei dem die SGSM neben dem BAG, der Gesundheitsförderung Schweiz und der SUVA einer der Mitherausgeber ist. Ein wirklich gelungenes Werk, das Sie lesen sollten. Sie finden es unter:

<http://www.bfu.ch/German/forschung/Seiten/News.aspx>

### **Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften**

Im Rahmen der Erarbeitung der Richtlinien über den plötzlichen Herztod hat die SGSM eine engere Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie ausgebaut. Aus diesem Grunde hat sie uns als Gastgesellschaft an ihren Jahreskongress 2011 in Basel eingeladen, wo es um das Thema „Herz und Sport“ ging. Lesen Sie auf der Webpage der SGK nach. Etwas unglücklich war die Verteilung der sportmedizin-spezifischen Themen über die Dauer des Kongresses, sodass die Teilnahme von SGSM Mitgliedern eher spärlich ausgefallen ist. Eine vorgesehene Taskforce mit den Kardiologen ist aber immer noch Ziel, gerade im Hinblick auf die Neukonzeption der SPU.

Im Zusammenhang mit dem plötzlichen Herztod haben wir uns viele Gedanken gemacht. Insbesondere sind wir der Meinung, dass jeder Sportmediziner einen Defibrillator in der Praxis und bei der Betreuung von Sportanlässen haben sollte. Sie werden bald von uns hören in Form eines Vorschlags.

## **Internationale Zusammenarbeit**

Dies ist noch immer unser Stiefkind. Jeder von uns ist überhäuft mit Kongressen aus seinem/ihrem ureigenen Fachgebiet neben der Sportmedizin, sodass diese internationalen Anlässe oft etwas in den Hintergrund gelangen. Bisher hat Peter Jenoure als ehemaliger Präsident der SGSM die Vertretung bei der EFSMA und der FIMS übernommen (besten Dank). Inzwischen erhalten Sie ja zumindest das International Sportmed Journal und das Sportmed update, welches von der SGSM im Rahmen einer Kollektivmitgliedschaft finanziert wird.

Wir werden uns grosse Mühe geben, in Zukunft die internationalen Beziehungen zu pflegen und auszubauen. Erste Schritte in diese Richtung sind gemacht, indem führende Leute der American College of Sports Medicine (ACSM) an unserem nächsten Kongress in Interlaken (Okt 12) für eines unsere Kongressthemen „Exercise is medicine“ präsent sein werden.

## **4. Dienstleistungen für Sportärzte**

Dies ist sicher unser Stiefkind. Trotzdem ist unser Ordner Sport und Recht ein erstes Indiz, dass wir bestrebt sind, etwas zu bieten. Jean-Claude hat da ein Meisterwerk aufgestellt. Im Moment kann ich nur sagen: Lassen Sie sich überraschen, was die Zukunft bringt.

## **Wissenschaftlicher Preis**

Eine wichtige Dienstleistung ist die Unterstützung der sportmedizinischen Forschung, wie dies auch in unseren Statuten verankert ist. Wir haben an der GV 2010 deshalb entschieden dies durch die Vergabe eines wissenschaftlichen Preises zu tun. Ein Betrag von 30'000 CHF (der durch die Firma Mepha und die SGSM zu gleichen Teilen gesprochen wurde) konnte deshalb erstmals 2011 vergeben werden. Wir waren überwältigt von der grossen Anzahl der Anträge und vor allem von der grossen Qualität der meisten Projekte, was die Wahl der Gewinner nicht einfach machte. Der Preis ging an Prof. B. Kayser (Thema: Les effets du nitrate alimentaire sur la performace aérobie en normoxie et en hypoxie) und an Dr. B. Martin (Thema: Physical activity behaviour, coordinative abilities and injuries in 7 to 9 year old children). Die beiden Preisgewinner werden am nächsten Kongress eine 5-minütige Präsentation der ersten Ergebnisse geben, wir sind schon jetzt gespannt darauf. Denken Sie daran, die nächste Ausschreibung läuft. Ein neuer Preis kann an der nächsten Jahresversammlung vergeben werden. Orientieren Sie sich auf der homepage.

## **Zukunft**

Viele spannende Aufgaben warten auf uns, die noch nicht gelöst sind. Sie sind aber unauslöschbar auf unserer Traktandenliste vermerkt. Diese enthalten unter Anderem noch mehr Oeffentlichkeitsarbeit, Neugestaltung der Zeitschrift, verbesserte Integration der Verbandsärzte in die SGSM, neue Dienstleistungen für die Mitglieder (Ordner Sportmedizinischen Betreuung bei Sportanlässen, Infothek mit Standardvorträgen zu sportmedizinischen Problemen und zur Gesundheitsförderung) und Ausbau

von nationalen und internationalen Beziehungen. Zu guter letzt ist auch eine Statutenänderung fällig, da diverse Inhalte den heutigen Begebenheiten angepasst werden müssen. Darüber werden Sie dann in Interlaken abstimmen.

Als letztes möchte ich dem ganzen Vorstand und dem Sekretariat der SGSM von ganzem Herzen danken für Ihren Einsatz, der für mich selbst, aber auch für jeden von Ihnen sehr wertvoll ist. Ich freue mich auf die Zukunft und hoffe, dass wir mit so viel Elan wie jetzt weitermachen können.

Susi Kriemler  
Präsidentin SGSM/SSMS

Basel, im März 2012